

Hanni Nguyen

akarui – scheinbar schein-bar / Transformable Leuchte

Mein Konzept nennt sich Akari – scheinbar, schein-bar. Ich befasse mich mit einer transformierbaren Leuchte und lasse mich dabei von den Akari-Leuchten von Isamu Noguchi inspirieren, die schon die Grundlage von Origami in sich tragen. Was ich jedoch schade finde: Noguchi hat eine große Vielfalt an Leuchten entworfen, aber jede Figur ist in sich fix – es gibt keinen Bewegungsspielraum, keine Transformierbarkeit, obwohl das Objekt genau das zu kommunizieren scheint.

Ich möchte dieses Potenzial erkunden: Man kann überstülpen, verlängern und wieder zurückkürzen, eindrücken, umbinden, Positionen verändern und daraus neue Lichtverhältnisse schaffen, indem man den Leuchtkörper mit Hilfe von Origami transformiert.

Was ich im Speziellen vornehmen möchte, ist das analoge Dimmen – durch Materialdichteverdichtung. Indem man ein Objekt faltet, staucht, layert oder verdreht, kann man das Licht analog dimmen. Eventuell lassen sich über Faltungen auch die Lichtquellen umlenken, sodass man je nach Bedarf großflächig oder punktuell beleuchten kann.

Im nächsten Schritt möchte ich untersuchen, welche Materialien sich eignen: das japanische Washi-Papier sowie der Kunststoff PP, der durch seine Beschaffenheit Faltungen über Filmscharniere langlebig machen kann.